

DUO-POWER POCKET

Karate B6 AC/DC von Yuki Model

Pocket-Lader erfreuen sich großer Beliebtheit, ob als Zweitlader oder einfach für kleine Akkupacks. Der Karate B6 verfügt über eine klassenübliche Ladeleistung von 50 W und kann sowohl am Stromnetz als auch an einer Gleichstromquelle wie z.B. der Autobatterie betrieben werden.

Ausstattung Das Design sowie die technischen Daten lassen schon ahnen, dass es sich bei dem Karate B6-Lader aus dem Hause Yuki Model um einen bereits bekannten Vertreter seiner Art handelt, zumindest sind Parallelen nicht verkennbar. Diese beginnen mit dem Design und

führen sich z.B. beim enthaltenen Kabelsatz fort, der es ermöglicht, einen weiten Bereich gängiger Akkus an den Lader anzuschließen.

Neben der Speisung mit Wechselstrom aus dem Hausnetz kann der B6 über eine Buchse mit externer Gleichspannung von

10,5 bis 18 V betrieben werden, was den Einsatz an Autobatterie und Netzgerät zulässt. Das invers gestaltete Display ist in weißer Schrift auf blauem Grund gehalten. Die Ablesbarkeit ist gut.

Der Lader verfügt über unterschiedliche XH-Balancer-Anschlüsse für 2-6s LiXX-Packs, dementsprechend kommt er ohne Adapterplatinen daher. Wer EHR-Balancerkabel verwendet, sollte sich am besten ein Adapterkabel zum Anschluss von entsprechenden Platinen an einen 7-poligen XH-Port besorgen, so können dann bei eventuellem späterem Bedarf auch Akkus mit anderen Balancer-Anschlüssen wie Hyperion, Thunderpower und sonstige geladen werden, indem man lediglich die entsprechende Adapterplatine kauft.



LADER

Bedienung und erste Eindrücke

Beim ersten Anschalten begrüßt einen das Display mit starker Hintergrundbeleuchtung und sorgt für guten Kontrast und gute Ablesbarkeit auch aus ungünstigen Blickwinkeln. Die Bedienung über vier Drucktasten ist bei Geräten dieser Kategorie gang und gäbe, lediglich der Aufbau der Menüstruktur unterscheidet sich bei den Anbietern solcher Geräte. Der Yuki zeigt beim Menü aber deutliche Parallelen zum IMax B6 und zum Pi-Charge 5060 von Ikarus. Die intuitive Bedienung des Gerätes ermöglicht es, sich zügig in die Funktionen einzuarbeiten. Das Handbuch wird man also nicht allzu oft benötigen, es kann aber gerade für Neulinge, die solche Ladetechnik noch nicht kennen, hilfreich sein.

Das integrierte 12-V/5-A-Netzteil, das intern verdrahtet ist, hätte auch als externes Gerät dem Lader beigefügt werden können, dann wären die Gehäusemaße noch etwas kompakter ausgefallen. Allerdings hat die Integration auch ihre Vorteile, wie jeder weiß, der schon mal seinen Lader eingepackt und das Netzteil zu Hause vergessen hat.

Seitlich am Lader befindet sich ein 3-poliger Mini-Anschluss, um den Lader mit dem PC über einen seriellen Adapter zu verbinden oder alternativ dort einen Temperaturfühler anzuschließen (gehört jedoch nicht zum Lieferumfang des Testgerätes). Eine Anbindung an Logview ist mit einem entsprechenden Serial-to-USB-Interface möglich, dort wählt man als Gerät einfach den IMax B6 aus.

In der Praxis Der Karate B6 kann mit einer Gleichspannung zwischen 10 V und 18 V betrieben werden, ein ausreichend großer Eingangsspannungsbereich. Das integrierte Netzteil liefert 12 V bei maximal 5 A, so dass der Lader seine maxi-

Technische Daten

- Bezeichnung: Karate B6 AC/DC
- Hersteller / Vertrieb: Yuki Model / CN Development & Media
- Preis: ca. 50 €
- Eingangsspannung: 10,5-18 V (DC); 100-240 V (AC)
- Ladeleistung: 50 W
- Entladeleistung: 5 W
- Ladestrom: 0,1-5,0 A
- Entladestrom: 0,1-1,0 A
- LiPo-Balancerstrom: 300 mA/Zelle
- NiXX-Zellen: 1-15
- LiXX-Zellen: 1-6
- Pb-Spannung: 2-20 V (1-10 Zellen)
- Abmessungen: 135x125x34 mm
- Gewicht: 800 g
- Bezug: Fachhandel

male Leistung von 50 W erreichen kann.

Der mögliche Ladestrom wird mit 0,1 – 5,0 A beziffert, wobei man beachten muss, dass die Ladeleistung des Gerätes, wie erwähnt, höchstens 50 W beträgt. Das bedeutet, einen 3s-LiPo-Akku kann man mit maximal 3,96 A laden, einen 6s nur mit 1,98 A.

Ähnlich verhält es sich bei der Entladefunktion, die Ströme zwischen 0,1 bis 1,0 A zulässt, wobei die maximale Entladeleistung auf 5 W begrenzt ist. Bei Packs mit geringen Kapazitäten nicht unbedingt ein Manko. Um Akkus mit mehr als 2.000 mAh damit auf Lagerspannung zu bringen, aber schon eine zeitraubende Angelegenheit, wenn man berücksichtigt, dass die 5 W Entladeleistung bei einem 3s-Akku nur noch 0,45 A Laststrom bedeuten. Wer allerdings größere Packs einsetzt, wird in der Regel auch entsprechend leistungsfähigere Geräte für die Hauptverwendung haben und einen B6 eher als Zweitlader oder zum Anladen zu tief entladener Akkus auf dem Flugfeld verwenden, wofür die Leistung absolut ausreichend ist.

Neben den gängigen Programmen zum Laden von NiXX-, Pb- und LiPo/LiIon-Akkus unterstützt der Karate B6 auch LiFePo4. Ein Fast-Charge-Programm soll die Ladezeit abkürzen, ein Storage-Mode

einen Akku auf Lagerspannung vor dem Winterschlaf bringen. Ein Zyklus-Programm kann zum Einpflegen neuer Akkus verwendet werden (z.B. 5x laden – entladen bzw. entladen – laden).

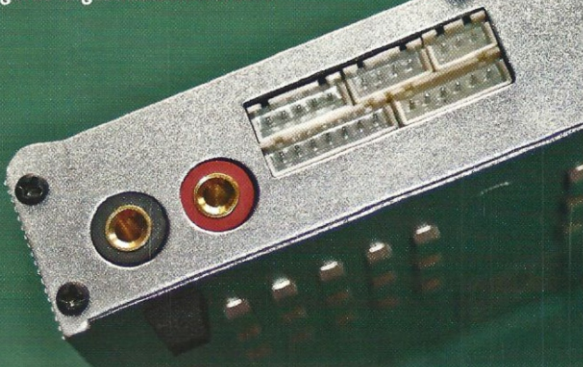
An Sicherheits-Features wurden alle relevanten Überwachungsfunktionen wie beispielsweise Kapazitätsgrenzen bei NiXX-Zellen, Auto-Current zur Strombegrenzung und Temperaturüberwachung eingebracht. Bei letzterem gibt es aber einen kleinen Wermutstropfen: Es können nicht USB-Port und Temperatur-Sensor-Anschluss gleichzeitig betrieben werden. Im Menü ist einzustellen, wie der Anschluss genutzt werden soll. Wird dies vergessen, arbeitet auch eine eingestellte Temperaturgrenze eines gespeicherten Akkutyps nicht.

Die Tasten-Signalisierung lässt sich separat abschalten, eine Funktion, die man teils gerne nutzt, teils aber auch im Außeneinsatz gerne wieder umkehrt. Das Bedienermenü lässt hier einen schnellen Zugriff zu, man muss sich nicht durch unzählige Untermenüs hangeln, um die Einstellung zu finden.

Im Ladebetrieb zeigt der Karate B6 keinerlei Auffälligkeiten. Alle angeschlossenen Akkus wurden ordnungsgemäß geladen und balanciert, wobei die angezeigte Zellenspannung etwas höher ist als die reale, so dass Lithium-Akkus zu ca. 98% geladen werden – was aber kein Nachteil sein muss, da man einen LiPo im Lastbetrieb normal nicht unter ca. 25% seiner Kapazität entladen sollte, da fallen 2% nicht ins Gewicht.

Fazit Der Karate B6 von Yuki Model macht rundherum einen ordentlichen Eindruck. Die Verarbeitung ist durchweg als gut zu bezeichnen, das mitgelieferte Zubehör rundet den guten Gesamteindruck ab, jedoch wäre ein Adapter für EHR-Balancer ebenso wünschenswert wie ein Temperatursensor. Als Zweitlader oder für alle, die keine extremen Ladeströme benötigen, sicherlich eine Überlegung wert. Der mittlere Marktpreis von 50 Euro macht ihn preiswert.

2- bis 6-zellige LIXX-Akkus mit XH-Balancer-Anschluss können direkt an das Ladegerät angeschlossen werden.



Der Karate B6 kann entweder an einer 10-18 V Gleichstromquelle oder am 230-V-Hausstromnetz angeschlossen werden.

